

Pia Sperrer (3D)

Fake-News in der Corona-Zeit

Ein Interview der Spezialistin Frau über das Thema Fake-News in der Coronazeit.

Interviewer: Guten Tag Frau Mayer, wie geht es Ihnen?

Frau Mayer: Mir geht es gut, danke.

Interviewer: Also, wie Sie wissen, ist der Grund, warum wir Sie heute hergebeten haben, die Verbreitung der Fake-News zum Thema Corona Virus.

Frau Mayer: Ganz richtig.

Interviewer: Zuerst will ich Sie fragen: Welche Arten von Fake-News gibt es denn überhaupt?

Frau Mayer: Also grundsätzlich lässt sich unterscheiden zwischen drei verschiedenen Arten von Fake-News: Die erste Art sind die klassischen Verschwörungstheorien. Und wenn ich sage, dass es in diesem Bereich keine Grenzen gibt, dann meine ich das auch so. Sie reichen von Vermutungen darüber, dass Flugzeuge die Erreger für das Virus versprühen, bis dazu, dass Bill Gates die Krankheit in die Welt gesetzt hat, um Geld mit dem Heilmittel später zu verdienen.

Interviewer: Und was ist die zweite Art?

Frau Mayer: Danach kommen die vermeintlichen „alternativen“ medizinische Zugänge zum Virus, wie beispielsweise die Behauptung, es sei eine andere Art der Grippe und man könne sich nur durch die Angst davor anstecken.

Interviewer: Und die dritte Art ist...?

Frau Mayer: Die dritte Art sind die vielen verschiedenen Sorten von Whatsapp-Nachrichten, die wiederum etliche andere Gerüchte verbreiten.

Interviewer: Sagen Sie, Frau Mayer, wieso spielt dieses Thema gerade jetzt wieder eine ganz große Rolle?

Frau Mayer: Nun, in der Coronakrise kann man meiner Meinung nach Fake-News erst recht nicht gebrauchen, und dennoch sind die Zahlen der Falschmeldungen seit Ausbreitung des Covid 19 rasant gestiegen. Da ja in Krisenzeiten die Ängste der Menschen sehr groß sind und dies wiederum eine gute Plattform für Verschwörungstheoretiker und dergleichen bietet

Interviewer: Wieso, denken Sie, ist das so?

Frau Mayer: Ich denke dies hat die Begründung, dass es erstens einmal ein neues Thema gibt, zu dem man sich alles Mögliche dazu ausdenken kann, und zweitens weil man derzeit noch nicht viel über das Virus weiß, und dadurch kommen dann die absurdesten „Fakten“ in die Medien, wie zum Beispiel falsches Wissen über ein Heilmittel.

Interviewer: Woran erkennt man, dass eine Nachricht nicht stimmt?

Frau Mayer: Man kann das überprüfen, indem man checkt, ob Quellen dazu angegeben sind. Wenn nicht, kann es gut möglich sein, dass die Meldung falsch ist. Außerdem kann man überprüfen, ob der Inhalt überhaupt glaubwürdig klingt, und genauso könnte man nachsehen, ob Bilder dabei sind, die die Neuigkeiten beweisen. Doch Letzteres ist nicht hundertprozentig sicher, da man heutzutage ja ganz einfach Dinge photoshopen kann.

Interviewer: Da haben Sie wohl oder übel recht. Nun ja, danke dass Sie heute bei uns waren, Frau Mayer!

Frau Mayer: Ich danke Ihnen, dass ich hier sein durfte! Auf Wiedersehen!

Interviewer: Auf Wiedersehen!